

Wandern mit Hund und Almsicherheit

Gute Vorbereitung

Passende Wanderwege wählen

» **Spielregeln beachten**
Nicht alle Wege sind für Hunde offen. Es empfiehlt sich, auf **ausgewiesenen Wegen** zu bleiben.

» **Fitness-Check**
Manche Hunde sind körperlich nicht für anstrengende Wanderungen geeignet. Selbst wenn sie normalerweise treue Partner beim Radfahren oder Joggen im Wald sind – die **Überwindung von Höhenmetern und direktes Sonnenlicht** beanspruchen Hunde auf andere Art und Weise. Deshalb mit einem leichten Wanderweg beginnen und sich langsam vortasten.

» **Augen offen halten!**
Giftige Pflanzen und Tiere oder **spitze Felsen** könnten Hunde verletzen.

Ausreichend Wasser mitnehmen

» **Verdunstung**
Hunde verlieren durch Hecheln (Verdunstung) eine beträchtliche Menge Flüssigkeit.

» **Faustregel**
Mindestens 1-2 Liter Wasser für den Hund mitnehmen, an heißen Tagen mehr. Es kann auch auf natürliche Wasserressourcen wie z.B. Bäche zurückgegriffen werden. Das Wasser sollte dem Hund **mindestens alle 30 Minuten** angeboten werden.

Richtige Temperatur abwarten

» **Tageszeit**
Die Wanderung **in der Früh** beginnen, um die größte Hitze des Tages zu vermeiden.

» **Wetter**
Lieber einen **bewölkten Tag** wählen, statt bei starker Hitze und direktem Sonnenschein loszumarschieren.

Angemessene Ausrüstung einpacken

» **Leine**
Hunde an der Leine führen, um die **Sicherheit** von Wildtieren und Hunden zu gewährleisten.

» **Hundeschuhe**
Je nach Gelände Hundeschuhe zum **Schutz der Pfoten** verwenden.

» **Pfoten überprüfen**
Regelmäßig die Pfoten des Hundes überprüfen.

Vor einer Wanderung sollte man sich informieren, ob dabei eine Weide überquert werden muss – ist dies der Fall, sind folgende Punkte zu beachten:

Ruhe

Ruhig verhalten, zum Beispiel **nicht schreien** (keine Muh-Laute nachmachen) oder **rennen, flatternde Kleidungsstücke** vermeiden.

Im Blick behalten

Rinder immer im Blick behalten, um mögliche **Gefahren frühzeitig zu erkennen** – ihnen dabei aber nicht in die Augen starren.

Leine

Hunde **konsequent** an der Leine führen – auch sie dürfen nicht aufgeregter herumlaufen, bellen oder sich den Kühen oder Kälbern nähern. Ein **schnelles Ableinen** muss möglich sein.

Ableinen nur bei Gefahr

Bahnt sich ein Angriff durch ein Rind an, müssen Hunde **sofort abgeleint** werden.

Sie sind oft der Auslöser für die Aggressionen bei Weidetieren und können sich im Normalfall (je nach Kondition/Alter des Hundes) **selbst leicht in Sicherheit bringen**.

In der Zwischenzeit können Hundehalter:innen sich selbst aus der Gefahrenzone bewegen.

Almsicherheit – richtiges Verhalten mit Weiderindern

Gefahren erkennen

In der Regel sind Rinder friedliche Tiere. Angriffe von Weidetieren sind dann zu befürchten, wenn die Tiere eine Bedrohung im Menschen oder im begleitenden Hund sehen und Drohgesten, die einem Angriff vorausgehen, übersehen oder missachtet werden.

Drohgesten

Drohgesten müssen ernst genommen werden!
Dazu gehört:

- » **Senken des Kopfes mit Präsentieren der Stirn**, eventuell mit weit aufgerissenen Augen
- » Ggf. kombiniert mit Präsentieren der Seite durch **Querstellen** auf dem Weg
- » **Scharren** am Boden
- » Bei geringerer Distanz auch schnelle Bewegung des Kopfes mit der Stirn Richtung Menschen („**Kopfschlagen**“)

Richtig reagieren

Zeigen die Tiere Drohgesten, sollte man sich ihnen **keinesfalls weiter nähern**, sondern mit **ruhiger Bewegungen den Abstand vergrößern**. Dabei die Tiere im Blick behalten, aber nicht in die Augen starren.



Abstand

Sicheren Abstand zu Weidetieren wahren! Vorsicht ist geboten, wenn die gesamte Herde oder mehrere Tiere einen **erhobenen Kopf und nach vorne gestellte Ohren zeigen, Menschen oder Hunde fixieren** und daraufhin nicht einfach weitergrasen.

Mutterkühe

Insbesondere bei Mutterkühen mit Kälbern gilt: **nicht zu nahe kommen**, vor allem nicht den Kälbern! Muttertiere könnten darin eine Gefahr für ihren Nachwuchs sehen und **aggressiv reagieren**.



Im Fall der Fälle ...

Die Kliniken der Vetmeduni sind im Notfall 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr erreichbar.

24-Stunden-Telefon:

Kleintiere: +43 1 25077-5555
Pferde: +43 1 25077-5520
Nutztiere: +43 1 25077-5232